

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++

Effektive Therapie von Vulvovaginalkandidosen

Clotrimazol nicht gleich Clotrimazol: fungizider mit Milchsäurezusatz

- *S2k-Leitlinie empfiehlt Clotrimazol zur topischen Therapie der Vulvovaginalkandidose (z.B. Canesten® GYN).¹*
- *Drei aktuelle in-vitro-Studien zeigen: Der Milchsäurezusatz in den Vaginaltabletten von Canesten® GYN steigert die fungizide Wirkung um ein Vielfaches.²⁻⁴*

23. Oktober 2023 – „Milchsäure ist von zentraler Bedeutung für die gynäkologische Infektiologie“ erklärte Professor Dr. Hans-Jürgen Tietz, Berlin, bei einer Pressekonferenz und ergänzte: „Ein saures Vaginalmilieu fördert das Wachstum vaginaler Pilze wie *Candida albicans* und macht sie damit gleichzeitig besonders empfindlich gegenüber Antimykotika. Deshalb gilt: Je saurer das Vaginalmilieu, umso effektiver kann Clotrimazol gegen die Erreger einer Vulvovaginalkandidosen wirken.“

Ein starkes Team: Clotrimazol plus Milchsäure

„Enthalten Vaginaltabletten neben Clotrimazol einen Zusatz von Milchsäure, haben sie im Vergleich zu Clotrimazol-Zubereitungen ohne Milchsäure einen stärkeren fungiziden Effekt“, so Tietz und verdeutlichte dies anhand von Studiendaten: Um die Steigerung dieses Effekts durch den Milchsäurezusatz zu quantifizieren, verglich 2020 eine in-vitro-Studie die milchsäurehaltigen Vaginaltabletten Canesten® GYN mit 200 mg Clotrimazol mit einem kommerziellen Vergleichspräparat, bei dem die Vaginaltabletten ebenfalls 200 mg Clotrimazol enthielten, aber keinen Zusatz von Milchsäure. „Der fungizide Effekt der Tabletten mit Milchsäure war rund 5-fach höher als die ohne diesen Zusatz“, betonte Tietz.²

Diese Ergebnisse wurden durch eine im August 2022 publizierte Untersuchung bestätigt, die die fungiziden Effekte von Canesten® GYN mit 200 mg und 500 mg Clotrimazol pro Vaginaltablette mit identischen Vaginaltabletten ohne Milchsäurezusatz in vitro verglich. Es zeigte sich eine deutliche Überlegenheit der milchsäurehaltigen Formulierungen gegenüber jenen ohne den Zusatz: 200 mg Clotrimazol mit Milchsäure war 4,2-fach fungizider und 500 mg Clotrimazol mit Milchsäure war 7,1-fach fungizider, woraus sich ein mittlerer Faktor von 5,65 ergibt.³

Neuester in-vitro-Vergleich: Vaginaltabletten vs. Vaginalzäpfchen

Eine im August 2023 publizierte weitere Studie stellte Canesten® GYN Vaginaltabletten (200 und 500 mg Clotrimazol) mit Milchsäurezusatz Clotrimazol-haltigen Vaginalsuppositorien ohne Milchsäure gegenüber. Und wieder ergab sich eine deutliche Überlegenheit der milchsäurehaltigen Formulierungen: Die Wirksamkeit der Vaginaltabletten mit Milchsäurezusatz lag um das 7,5-fache höher als bei den Vaginalzäpfchen ohne diese Synergie.⁴

„Die Ergebnisse dieser in-vitro-Studien bestätigen den Milchsäure-Booster: Vaginaltabletten mit Milchsäure sind um ein Vielfaches fungizider als Tabletten oder Zäpfchen mit Clotrimazol ohne Milchsäure. Damit ist Clotrimazol nicht gleich Clotrimazol“, resümierte Tietz und empfahl dem entsprechend den Einsatz milchsäurehaltiger Clotrimazol-Vaginaltabletten zur Therapie von Vulvovaginalmykosen.

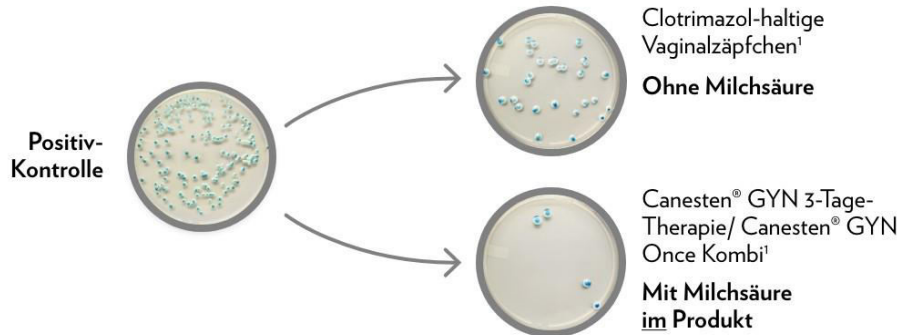
Hoher Leidensdruck bei Vulvovaginalkandidosen

Dr. Matthias Krick, niedergelassener Gynäkologe in Moers, erklärte, dass drei von vier Frauen mindestens einmal in ihrem Leben von einer Vulvovaginalkandidose betroffen sind – in etwa 90 Prozent der Fälle ist der Hefepilz *Candida albicans* dafür verantwortlich.¹ Eine vaginale Pilzinfektion kann zum Beispiel durch die Einnahme von Antibiotika, Immunsuppressiva oder kombinierten oralen Kontrazeptiva aber auch Grunderkrankungen wie Diabetes und übertriebene Intimhygiene begünstigt werden.¹

„Die mit einer Vulvovaginalkandidose einhergehenden unangenehmen Symptome wie zum Beispiel Juckreiz, vaginale Rötung und Brennen, rufen bei den betroffenen Frauen einen hohen Leidensdruck hervor“, erklärte Krick und ergänzte: „Fundament der Therapie einer vulvovaginalen Pilzinfektion ist die lokale Anwendung von Antimykotika. Damit lassen sich bei den allermeisten Patientinnen sporadische Episoden erfolgreich behandeln. Der Zusatz von Milchsäure in den Vaginaltabletten ist ein relevantes Kriterium bei der Empfehlung eines bestimmten Produktes.“

Clotrimazol: Goldstandard bei der Therapie von Vulvovaginalkandidosen

Zu den bei einer akuten Vulvovaginalkandidose empfohlenen Therapieoptionen gehört der S2k-Leitlinie zufolge die topische Therapie mit Clotrimazol.¹ Das Antimykotikum steht für die Selbstmedikation z.B. als Canesten® GYN Once (1-Tages-Kombitherapie mit 500 mg Clotrimazol/Tablette plus Creme) sowie als Canesten® GYN 3-Tage-Kombitherapie (200 mg Clotrimazol/Tablette plus Creme) zur Verfügung. Die Vaginaltabletten von Canesten® GYN enthalten jeweils einen Zusatz von Milchsäure.⁵



Die **7,5-fache In-vitro-Überlegenheit von Canesten® GYN** mit Milchsäure gegenüber Clotrimazol-haltigen Vaginalzäpfchen ohne Milchsäure zeigt sich dosisübergreifend.¹ Sowohl im 3-Tages- als auch im 1-Tages-Kombiprodukt ist die **Milchsäure in der Vaginaltablette ein Wirkstoffverstärker**.^{1,2}

1. Tietz H.-J., Yesilkaya T. Diagnostik und Therapie vulvovaginaler Kandidosen – Clotrimazol ist nicht gleich Clotrimazol. Gyn 2023; 28:301-311.
2. Tietz H.-J., Yesilkaya T. Milchsäure macht den Unterschied: Eine Face-to-Face-Studie mit Clotrimazol. Gyne 2022; 4:12-16.

Referenzen:

1. S2k-Leitlinie Vulvovaginalmykosekandidose, Stand Sept. 2020; AWMF-Registernr. 015/072
2. Tietz H.J. und Yesilkaya T. Gyn-Depesche 2020;5:: 33-37
3. Tietz HJ, Yesilkaya T. Gyne 2022;4:: 12-16
4. Tietz HJ, Yesilkaya T. Gyn 2023;28: 301-311
5. Fachinformation Canesten® GYN Once Kombi/Canesten® GYN 3-Tage-Kombi;Stand: April 2021

Quelle:

Online-Fachpressekonferenz „Clotrimazol ist nicht gleich Clotrimazol“, 18. September 2023 – Veranstalter: Bayer Vital

[+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++](#)